

Eiern, Betragen, Lebensweise, Nahrung, Gefangenschaft und Pflege, Gesang und Lockruf, Fang und Krankheiten verzeichnet, und jene Arten, die specielle Wichtigkeit haben oder Interesse verdienen, sind besonders eingehend behandelt.

In glücklicher Weise hat der Verfasser seine eigenen reichen Erfahrungen mit den neuesten Beobachtungen anderer vereinigt und so ein Werk geschaffen, das wir, weil es seinem Zwecke vollkommen entspricht, wärmstens empfehlen können.

Wie eingangs erwähnt, sind dem Buche 50 Tafeln, welche Abbildungen der meisten Vögel Deutschlands bringen, in Farbendruck beigegeben. Die Bilder sind grösstentheils gut, wenn auch mehrfach im Colorit zu grell.

Das Buch, von welchem bis jetzt 15 Lieferungen ausgegeben sind, verdient ob seiner Gediegenheit bei äusserst mässigem Preise die weiteste Verbreitung.

Wir selbst erinnern uns gerne der Zeit, wo wir uns mit Ornithologie zu beschäftigen begannen und die Lectüre von Friderich's Naturgeschichte in I. Auflage uns nicht nur vergnügte Stunden bereitete, sondern auch vielfache Anregung bot.

Villa Tännenhof bei Hallein, im December 1890.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Nachrichten.

Sitzungsberichte*) der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin.

Sitzung vom 8. September 1890. Vorsitzender Prof. Cabanis.

Eine grosse Anzahl neu erschienener Veröffentlichungen wurde in dieser Sitzung, der ersten nach den Sommerferien, von den Herren Prof. Cabanis Dr. Reichenow und dem Unterzeichneten vorgelegt und zum Theil eingehend besprochen.

Hr. Dr. Reichenow legt die Einladung des ungarischen Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht zu dem im Mai des Jahres 1891 in Budapest abzuhaltenden zweiten internationalen ornithologischen Congress vor und verliest die bis jetzt darüber vorliegenden Mittheilungen.

Der Unterzeichnete referiert über verschiedene kleine Arbeiten; K. Möbius Ueber die Bildung und Bedeutung der Gruppenbegriffe unserer Thiersysteme

*) Die das palaearktische Gebiet nicht berührenden Mittheilungen wurden hier ausgelassen.

(Sitz. Ber. Kgl. Preuss. Akad. d. Wissenschaften, Juli 1890), Ludw. Holtz, Geschäftsbericht des Baltischen Central-Vereines in Greifswald, mit einer nicht uninteressanten Beobachtung Kohlmanns über das Nisten von *Sturnus vulgaris* in den von Uferschwalben Götterer Höwt auf Mönchsgut, Rügen, gegrabenen Niströhren. sehr eingehend bespricht Referent den von Victor v. Tschusi redigirten 6. Jahresbericht des Comité's für ornith. Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn für das Jahr 1887.

Wenn derselbe auch, wie das ja in der ganzen Einrichtung der Arbeit liegt, vielfache Wiederholungen und überflüssige Mittheilungen enthält, so sind doch die meisten der gegebenen Beobachtungen entschieden von bleibendem Wert und vor allen Dingen durch die Namen der Berichterstatter als zuverlässige zu bezeichnen. Hr. Tschusi hat vor dem Herausgeber des deutschen Jahresberichtes den ausserordentlichen Vortheil voraus, über einen nicht geringen, geschulten und zuverlässigen Stab von Beobachtern verfügen zu können. Er kennt seine Contribuenten genau und vermag das Mass ihrer Kenntnisse und damit den Wert der von ihnen gegebenen Mittheilungen zu beurtheilen.

Hr. Dr. Reichenow bespricht unter Vorlage zahlreicher Alterskleider die Steppenweihe, *Circus macrurus* (Gm.), und erörtert deren Beziehungen zu der verwandten Wiesenweihe, *C. pygargus* (L.), eingehend auf die Arbeit hinweisend, welche Prof. Wilh. Blasius im Jahre 1877 über diesen Gegenstand veröffentlicht hat. Der Vortragende legt ein von unserem Mitgliede Hr. Rittergutsbesitzer Jablonski auf Zion bei Stentsch an der posenschen Grenze am 17. August d. J. erlegtes Exemplar vor und theilt mit, dass sowohl an das kgl. zoolog. Museum wie an das kgl. landwirthschaftl. Museum verschiedene Weihen aus Westpreussen wie aus Pommern gelangt sind, welche sich bei genauer Untersuchung sämmtlich als zu *C. macrurus* (Gm.), gehörig herausgestellt haben. Es scheint somit, dass in diesem Herbst ein Zug dieser südöstlichen Vertreterin unserer Wiesenweihe nach Nordwesten stattgefunden hat. Hr. Dr. Reichenow bittet, das Auftreten dieses Vogels sorgfältig zu verfolgen und das einzelne Vorkommen genau zu registrieren.

Der Genannte berichtet über eine Beobachtung Dr. Köppels in Berlin, welcher im Spreewalde, fern von jeder menschlichen Wohnung, mitten im Erlendickicht des Waldes, einen Horst von *Ciconia alba* gefunden hat. Die Herren Prof. Cabanis, Pascal, Hocke wie der Unterzeichnete berichten über gleiche Fälle dieser ausnahmsweise vorkommenden Nistweise.

Der Unterzeichnete spricht in einem längeren Vortrage über die ornithologischen Ergebnisse eines kleinen Ausfluges nach Salzburg und Tirol im August d. J. Er gibt einen kurzen Bericht über die Localsammlung der Vögel des Herzogthums Salzburg im Museum Carolino-Augusteam in Salzburg. Zwei Momente, wird ausgeführt, sind für die Aufstellung localer Sammlungen ausschliesslich massgebend: Die strenge Ausschliesung fremder, das Gebiet nichtherührender Objecte einerseits, und die sorgfältige Etiquettierung der aufgestellten Exemplare und der dadurch gegebene Nachweis der Zugehörigkeit zu dem bezw. Gebiet andererseits. In Bezug auf diese beiden Punkte bleibt bei der genannten Sammlung manches zu wünschen. Eine Reihe von Ein-

zelheiten wird erörtert. Im Verlaufe seiner Mittheilungen verweilt Referent längere Zeit bei der trefflichen Sammlung palaearktischer Vögel Victor von Tschusi auf Villa Tannenhof bei Hallein, welche ausserordentlich interessante Suiten und einzelne seltene wie instructive Stücke aus den Gattungen *Nucifraga*, *Lanius*, *Erithacus*, *Anthus*, *Cinclus*, *Phylloscopus*, *Locustella*, *Parus* u. a. enthält. Neben anderen Einzelheiten weist Referent auf den eigenthümlich dunklen, graubläulichen Farbenton der Unterseite hin, welcher den Salzachgebiete geschossenen Exemplaren von *Emberiza calandra* L., eigen zu sein scheint, und welchen die nördlich wohnenden Individuen dieser Art nicht zeigen. Auf die Beobachtungen übergehend, welche der Vortragende im Freien selbst gemacht, so sei zunächst bemerkt, dass Referent überall nur *Cinclus merula* (Schäff), nie dagegen *C. albicollis*, Vieill, beobachtet zu haben glaubt. Der Vortragende geht ferner auf die ziemlich verwirte Synonymie der alpinen Sumpfsmeise, *Parus borealis alpestris* Baill., die er eingehend im Freien beobachtet hat, ein. Der von

Baldenstein in der Neuen Alpina*) gegebene Name *P. cinereus montanus* gehört sicher hieher**). Der Vortragende erörtert die Gründe, die ihn veranlassen, diese Meise als eine eigene Art und nicht als Subspecies aufzulassen. *Phylloscopus Bonellii* (Vicill) und *Muscicapa parva* Bchst. hatte Referent das Glück, in Gesellschaft des Hrn. v. Tschusi in dessen Garten zu beobachten. *Anthus spipoletta* L. wurde in höheren Gebirgslagen oft beobachtet. Ueberall zeigte sich auch *Erithacus Cahirii* (Gerbe) *Ruticilla montana* Br.), sowohl im Gebirge wie in niedrigeren Vorbergen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese Art einzuziehen ist. ♂ und ♀ dieser Species tragen bekanntlich das Kleid unseres weiblichen Haus-Rothschwanzes, und man war bisher geneigt, diese grauen Vögel als die unseren Haus-Rothschwanz im Gebirge ersetzende Art zu betrachten. Das rauchgraue Kleid aber, welches dem ♂ dieser Art eigen sein soll, ist nichts als das erste Kleid, welches *Erithacus titis* (L.) nach Ablegen des Nestkleides erhält, und in welchem er bis auf einige hellere schmutzigweissliche Spitzenfärbung am Crissum durchaus dem Weibchen gleicht. Die im zweiten Lebensjahre erhaltene Färbung erinnert bereits an das vollkommen ausgefärbte Kleid des alten Vogels, welches in seiner ganzen Schönheit aber erst im dritten Herbstkleide angelegt wird. Es ist daher kein Zweifel, dass die bisher als *E. Cahirii* angesprochenen Vögel nichts als *E. titis* im ersten Kleide sind. Soviel Referent weiss, sind auch beide Formen nebeneinander vorkommend beobachtet worden. Eins aber darf hiebei als ganz eigenthümlich bezeichnet werden, dass nämlich im nördlichen und mittleren Deutschland erst der ausgefärbte Vogel im dritten Lebensjahre zur Paarung schreitet — es liegt kein Fall vor, dass in dem genannten Gebiet ♂ und ♀, beide in rauchgrauem Kleide, gepaart und brütend beobachtet wurden — während im Süden, besonders im Gebirge, sich bereits das jüngere, noch das graue Kleid tragende ♂ paart.

*) II. Bd. (1827) p. 32—36.

***) Die genauen Details, die v. Baldenstein gegeben, schliessen eine gegentheilige Ansicht vollkommen aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Sitzungsberichte der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin. \(Sitzung von 8. September 1890 Vorsitzender Prof. Cabanis.\) 39-41](#)